

# **Die Digitale Dividende**

## Diskussionsstand in Brüssel

Mag. Michael Truppe

Bundeskanzleramt/Verfassungsdienst

Digital Plattform Austria

27. Jänner 2009

## Ausgangspunkt – Kommission

- Drei Mitteilungen der Kommission aus 2005
  - Ruf nach europaweiter Vereinheitlichung der Frequenzvergabe
  - Lösungsmodell: Frequenzhandel
  - Dienste- und Technologieneutralität als „Widerspruch“ zur Konvergenz
- Digitale Dividende
  - Verbesserung
  - „Konvergenz“
  - Neue Nutzungsarten

## Position des Rates

- Schlussfolgerungen des Rates November 2005
  - Betonung der Bedeutung des frei zugänglichen Fernsehens
  - Vorteile der Konsumenten (insb. mehr Programme)
  - Digitale Dividende soll zum Wohl der Gesellschaft und der Wirtschaft genutzt werden
  - Umstellung von analog auf digital als Prozess mit Auswirkungen in sozialer, kultureller und ökonomischer Hinsicht

## Mitteilung KOM(2007) 050

- Stichwort „marktorientierte Frequenzverwaltung“
  - Zusammenhang mit dem Telekom-Paket
  - Aufhebung von Beschränkungen in bestimmten Bändern
  - Gemeinschaftsweit geltende Bedingungen für diese Bänder
  - Fokus insbesondere: Digitale Dividende und „Altrechte“
  
- Erwarteter „Nettogewinn“: 8-9 Mrd. Euro

## Mitteilung KOM(2007) 700

- Mögliche Anwendungen für die Digitale Dividende
  - Drahtlose Breitbandkommunikation
  - Zusätzliche terrestrische Rundfunkdienste
  - Multimediale Mobilfunkdienste
  
- Umstrukturierung
  - „Clustering“ und Verschiebung von Diensten
  - Ziel: Europäischer Frequenznutzungsplan

# Revision des Rechtsrahmens elektronische Kommunikation I

- Kommissionsvorschläge mit weitgehenden Harmonisierungsbefugnissen
  - Identifizierung handelbarer Frequenzbänder
  - Einheitliche Ausnahmen und Umfang der Ausnahmen von Technologie- und Diensteneutralität (einschließlich Rundfunk)
  - Beschränkungen als sehr eingeschränkte Ausnahme
  - Überprüfungspflichten und Befristungen
  - Handelbarkeit als allgemeines Prinzip

# Revision des Rechtsrahmens elektronische Kommunikation II

- Gemeinsamer Standpunkt des Rates
  - Weitgehende Zurückdrängung der Harmonisierungsbefugnisse (bloße „Förderung“)
  - Betonung der mitgliedstaatlichen Autonomie bei der Festlegung des Umfangs der Ausnahmen für Rundfunkdienste
  - Zulässigkeit von Individualgenehmigungen
  - Weiterbestehen von Auflagen bei Übertragung von Frequenzen

## Weitere Vorgehensweise

- Telekom-Paket: Einigung mit dem Europäischen Parlament
  - Knapper Zeitplan (Wahlen)
  - Kompromissfindung insb. bei Harmonisierungsbefugnissen und Handelbarkeit („political issues“)
- Digitale Dividende: Kommission hat Studien in Auftrag gegeben
  - Ausgangspunkt für die weitere Diskussion (Umfang, Anwendungen)
  - Ergebnisse im Sommer



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**